



Mit dem Pink-Panda auf der Insel unterwegs



Klunker-Charly bei den Dreharbeiten auf der Finca



Jean Pütz am Salinas-Beach



Bruno "Brunhilde" Petry tanzt in der V.I.P.-Lounge des Pacha



Steve Haggerty bringt Willibald A. Bernert ein Geburtstagsständchen

## Wilde Jahre auf Ibiza, Teil 2

# Bernerts Bielefeld und die Welt



Der Bielefelder Fotojournalist Willibald A. Bernert („Gesichter dieser Welt“) berichtet im BIELEFELDER exklusiv von seinen Reisen in die Welt.

### Reif für die Insel

Auf Ibiza gibt es Strände für jeden Geschmack mit den ausgeflippten Schönen und Reichen, Neidzähnen und natürlich den Gaffern. Denn ohne Publikum sind die Prominenten so arm dran wie ein Fisch ohne Wasser. Man durfte sich in den 80er Jahren nicht wundern, wenn am Nebentisch beim Essen John Travolta saß und eben mal um den Salzstreuer bat. Es tat sich für mich als Fotograf ein neuer Markt auf: Models für den Playboy entdecken und für eine gute Gage vermitteln. So habe ich u. a. Corinna Gillwald entdeckt, die spätere Frau Drews. Das gesamte Insel-Programm absolvierte ich ausschließlich mit meinem alten Pink-Panda.

Durch meine Aktionen auf der Insel lernte ich die verrücktesten Typen kennen: den „Toiletten-Dieter“ mit seinem WC am Strand. Der „Schweinepriester“ lief immer als Pastor durch die Gegend und wohnte in der Schweinebucht von Ibiza, daher sein Name. „Klunker-Charly“ war immer mit viel Schmuck behangen. Als man ihn geklaut hatte, hieß er nur noch Charly. Nachmittags traf man sich in „Muschel-Mannis“ blauer Lagune. Hier saßen regelmäßig „Galopping-Horst“, „Nuckel-Tarzan“, „Tango-Heinz“, „Zoo-Achim“ und

„Tampon-Tina“, um ihre Alkoholbirne auszudunsten. „Martha-Müllsack“ machte anschließend den Strand sauber. Abends traf ich mich oft mit Freunden zum Essen in „Fuzzys Chaotentreff“. Später ging es weiter in die Altstadt und anschließend ins „Pacha“. Im Juni 1989 jetten an die 100 geladene Gäste auf die Verrückten-Insel, um dort meinen nicht alltäglichen 50. Geburtstag zu feiern. So erschien auch Bruno „Brunhilde“ Petry mit spektakulären Darbietungen im neuesten Seidenfummel. Man trug die angesagteste Inselmode, um auch mal mit Bea Fiedler oder einem echten Prinzen tanzen zu dürfen. Es wurde eine ganze Woche gefeiert, als ob Karneval in Rio wäre.

Unter den Gratulanten waren Jean Pütz, Jutta Speidel, Udo Lindenberg, Gilda, Steve Haggerty, Prinz Sergio Ferrero, einige Bundesliga- bzw. Nationalspieler wie Dettlef Schnier, Eike Immel, Sascha Jusufi, Ronald Borchers und Franco Foda. Das Event wurde vom Hoch-, Show- und Schickeria-Adel zur „Party des Jahres“ auf Ibiza erklärt. ZDF, RTL, Bild am Sonntag, Ibiza-IN und Swing berichteten darüber.



### Die Insel mit den zwei Gesichtern

Verrückt und ausgeflippt auf der einen, malerisch, stolz und ursprünglich auf der anderen Seite – so präsentiert sich Ibiza seinen Besuchern. Die Insel ist ein Mekka für Leute, die die Gegensätze lieben.

Das unberührte, ländlich anmutende und ruhige Hinterland mit seinen weißen Fincas kennen sicherlich die wenigsten. Für meinen Film „Die Insel mit den 2 Gesichtern“ aber habe ich dort längere Zeit verbracht, auf der einsamen Finca einer Bauernfamilie, abseits der Touristenzentren. Hier mitten auf der Insel war es sehr still, man hörte nur von weitem das Blöken der Schafe und das Rauschen des Windes. Es gab keine Elektrizität und das Wasser wurde mit den „Norias“ den altertümlichen hölzernen Wasserschöpfwerken aus dem Untergrund hervor geholt.

Die Bäuerin war noch nie am Meer. Doch ihr Mann verließ manchmal die Einsamkeit zum Einkaufen in die Stadt. Dann trank er irgendwo einen „Cafe con Leche“ oder den typischen Kräuterlikör „Hierbas“ und schaute sich in sicherer

Distanz das bunte Treiben auf dem Jahrmarkt der Eitelkeiten an. „Un poco loco“, ein bisschen verrückt, fand der Ibicenco das bunte Treiben.

Eigentlich hat man auf so einer Finca alles Notwendige, was man zum Leben braucht. Das Brot wird gebacken, Milch geben die Schafe. Hühner, Enten, Kaninchen werden bei Bedarf geschlachtet. Den Käse macht man selbst, und Gemüse, Obst und Wein gedeihen auf der roten Erde gut.

Der Umgang mit den Touristen hat hier auf dem Lande die Menschen kaum verändert. Kunst und Handwerk leben auf Ibiza in einer Symbiose zwischen Altem und Neuem. Unzählige Handwerker produzieren auf der Insel die verschiedensten Kunstgegenstände. Und es gibt die originelle Insel-Mode, den „Ibiza Look“. Sie wird völlig unabhängig von gängigen Trends hergestellt und ist weltweit bekannt. Ibizenkische Näherinnen schneiden in Heim- und oft auch in Handarbeit diese lässigen Kleidungsstücke.

Die Quintessenz von der Geschichte(e): Wer all das erlebte, vergisst Ibiza nicht!  
[www.w-a-berner.de](http://www.w-a-berner.de)